

Der Münzfund Wahrenbrück von 1972

Zeugnis der Geschichte des Elbe- Elster- Landes

Gliederung

- Einführung
- Fundumstände des Wahrenbrücker Münzfundes
- Fundbeschreibung
- regionalgeschichtliche Bedeutung des Fundes
- Quellen

Fundumstände des Wahrenbrücker Münzfundes

- gefunden 1972 bei Anlegung eines Kabelgrabens
- befanden sich ursprünglich in einem Steinzeugkrug
- Fund wurde zunächst nicht gemeldet
- 2 Männer aus Wahrenbrück meldeten den Fund bei der Bodendenkmalpflege
- mussten aufgrund von Verwitterung teilweise restauriert werden (von Restauratorin aus Halle/ Saale)
- gelangte schließlich nach Bad Liebenwerda

Fundbeschreibung

- sehr hohe Bandbreite der Münzen Mitteleuropas des 16./ 17. Jahrhunderts
- Starke territoriale Zersplitterung während und nach Dreißigjährigem Krieg
- Viele Fürstentümer, Reichsstädte und geistliche Gebiete hatten eigenes Münzrecht
- Uneinheitliche Währungssysteme werden durch den Fund deutlich

Weimarer Spruchgroschen 1658

- Herausgegeben auf den Bau der Schlosskapelle zu Weimar
- Bau befand sich innerhalb des Schlosses
- J. S. Bach war hier von 1708 bis 1717 tätig und komponierte zahlreiche Orgelwerke
- Bei einem Schlossbrand 1774 brannte auch Kapelle nieder; nie wieder aufgebaut

Schlosskapelle zu Weimar



1/3 Taler= 8 Groschen



1/3 Taler Brandenburg/
Preußen 1670

2/3 Taler= 1 Gulden



2/3 Taler Brandenburg/ Preußen 1671

Prager Groschen



Prager Groschen

- große Silberfunde in Böhmen ab dem 13. Jahrhundert machten Ausbringung von Münzen notwendig
- jährlich etwa 6,5 Tonnen Silber gefördert
- entspricht jährlich über 1,5 Millionen Prager Groschen
- reichte aus, um das gesamte Reich zu versorgen
- löste Brakteaten ab und machte den Prager Groschen zu einer Leitwährung
- wurde erst durch Taler abgelöst, letzte Prägung 1547

1/3 Taler, Anhalt-Zerbst



Dreier (3 Pfennige), Erfurt



Groschen, Stadt Magdeburg



Groschen, Anhalt, Gemeinschaftsprägung



2 Mariengroschen Abtei Corvey



12 Mariengroschen Braunschweig- Lüneburg



12 Mariengroschen Stadt Hannover



Maleygroschen (= „kleiner Groschen“) Böhmen



Prägeorte

Berlin	37 Stück	Braunschweig	26 Stück
Bremen	1 Stück	Breslau	37 Stück
Cöln bei Berlin	3 Stück	Corvey	1 Stück
Dresden	32 Stück	Einbeck	2 Stück
Erfurt	17 Stück	Glatz	2 Stück
Graz	14 Stück	Halberstadt	1 Stück
Hall/ Tirol	31 Stück	Hamburg	2 Stück
Hannover	2 Stück	Hildesheim	8 Stück
Hohnstein/ Harz	2 Stück	St. Joachimsthal	2 Stück
Jülich	2 Stück	Kassel	2 Stück
Königsberg	16 Stück	Kremnitz	6 Stück
Krossen	23 Stück	Kuttenberg	4 Stück
Liegnitz	24 Stück	Lübeck	6 Stück
Magdeburg	12 Stück	Mansfeld	15 Stück
Minden	11 Stück	Neuburg am Inn	2 Stück
Nördlingen	1 Stück	Nürnberg	1 Stück
Olmütz	9 Stück	Osnabrück	1 Stück
Prag	17 Stück	Reinhardsbrunn	6 Stück
Rostock	1 Stück	St. Anna	2 Stück
St. Pölten	2 Stück	Schleswig	26 Stück
Stettin	2 Stück	Weimar	1 Stück
Weißenfels	8 Stück	Wien	10 Stück
Wismar	10 Stück	Zerbst (Anhalt)	4 Stück
unb. Prägestätte	13 Stück		

Groschen Schwedisch- Pommern 1661



regionalgeschichtliche Bedeutung

- Fund waren vermutlich die Ersparnisse eines Bürgers aus Wahrenbrück (Gesamtwert von über 10 Talern)
- Wahrenbrück nach dem Dreißigjährigen Krieg allmählich wieder als Handelsort etabliert
 - Schweden richteten zuvor Verwüstungen an und brachten die Pest; nur etwa **5 Einwohner** überlebten
- Vergrabung könnte mit Furcht vor den Schweden zu tun haben
- diese drangen 1675 in die Mark Brandenburg ein; man befürchtete auch erneuten Angriff auf Sachsen

Quellen

- Die Schwarze Elster, 1983
- Fotos: Ralf Uschner, Maximilian Kuche
- http://wiki-de.genealogy.net/Geld_und_Kaufkraft_ab_1450
- <http://www.reppa.de/muenzlexikon>
- http://www.geschichte-sachsen.de/Dreissigjaehriger_Krieg
- <http://www.ma-shops.com/>